

Agenda-Büro

Pierre Lustenberger
Alte Landstrasse 112, 8800 Thalwil
Telefon 044 723 22 93, Fax 044 723 22 73
E-Mail: pierre.lustenberger@thalwil.ch



TripelBudgetierung Wald: kurz und bündig

Was ist der Thalwiler Wald wert?

Welchen Wert messen wir dem Wald auf dem Gemeindegebiet von Thalwil zu? Wie lässt er sich ermitteln und wovon ist er abhängig? In der Gemeinde Thalwil setzte sich eine Arbeitsgruppe intensiv mit der Frage auseinander, wie die Bedeutung des aktuellen Waldes für die Wirtschaft, die Natur und den Menschen abgeschätzt und dargestellt werden könnte. Es gibt verschiedene Waldbewirtschaftungsvarianten, so genannte Betriebsarten. Der jetzige Thalwiler Wald ist ein Multifunktionaler Dauerwald. Er wird mit anderen Arten verglichen. Mit der TripelBudgetierung verfügt Thalwil über ein Instrument, welches solche Vergleiche ermöglicht.

Was wird verglichen?

Die Beibehaltung des Multifunktionalen Dauerwaldes ist das Ausgangsszenario oder Szenario 0. Der Ist-Zustand wird verglichen mit:

- Szenario I Wilder Wald (analog Kernzone Sihlwald)
- Szenario II Intensive Waldbewirtschaftung (Energiewald)

Als Betrachtungsraum werden 50 Jahre festgelegt.

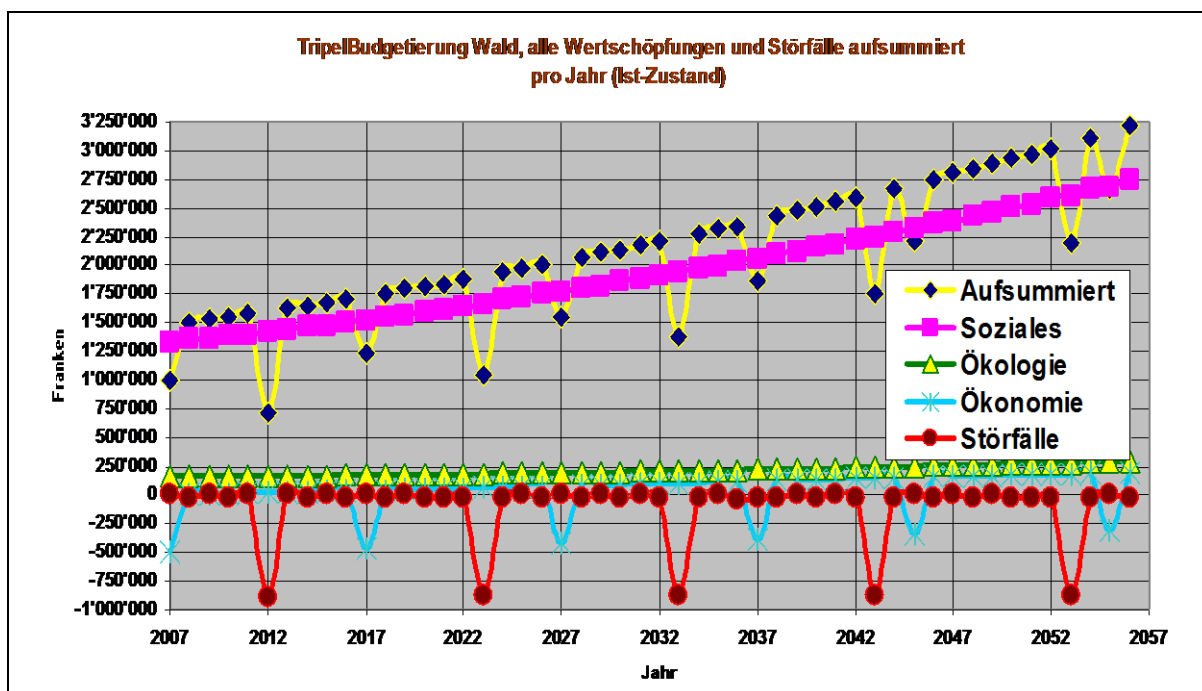
Wie wird verglichen?

Die verschiedenen Waldleistungen werden beschrieben und nach den drei Nachhaltigkeitsbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales geordnet. Zusätzlich werden Ereignisse wie zum Beispiel Sturm, Dürre, Pflanzenkrankheiten oder Feuersbrunst unter „Störfälle“ zusammengefasst. Auch diese gilt es zu berücksichtigen.

Ökonomische Waldleistungen liegen in Franken und Rappen vor. Soziale und ökologische Waldleistungen werden in anderen Grössen ausgedrückt, zum Beispiel in Tonnen CO₂ pro Jahr oder Anzahl Erholungssuchende im Wald pro Jahr. Die Daten sind somit nicht direkt vergleichbar. Ein Weg, diese Werte vergleichbar zu machen, ist, ihnen ein rechnerisch ermittelter Geldwert zuzuordnen – sie werden monetarisiert. Somit liegen die Werte aller Waldleistungen in der gleichen Einheit vor und ein Vergleich wird möglich.

Für jeden Nachhaltigkeitsaspekt wird aus den monetarisierten Werten innerhalb der Betrachtungszeit eine Wertschöpfungskurve erstellt. Aufsummiert stellen die Kurven die gesamte Wertschöpfung pro Betriebsart dar.

Für den Ist-Zustand des Thalwiler Waldes als Multifunktionaler Dauerwald präsentiert sich die aufsummierte Wertschöpfung wie folgt:



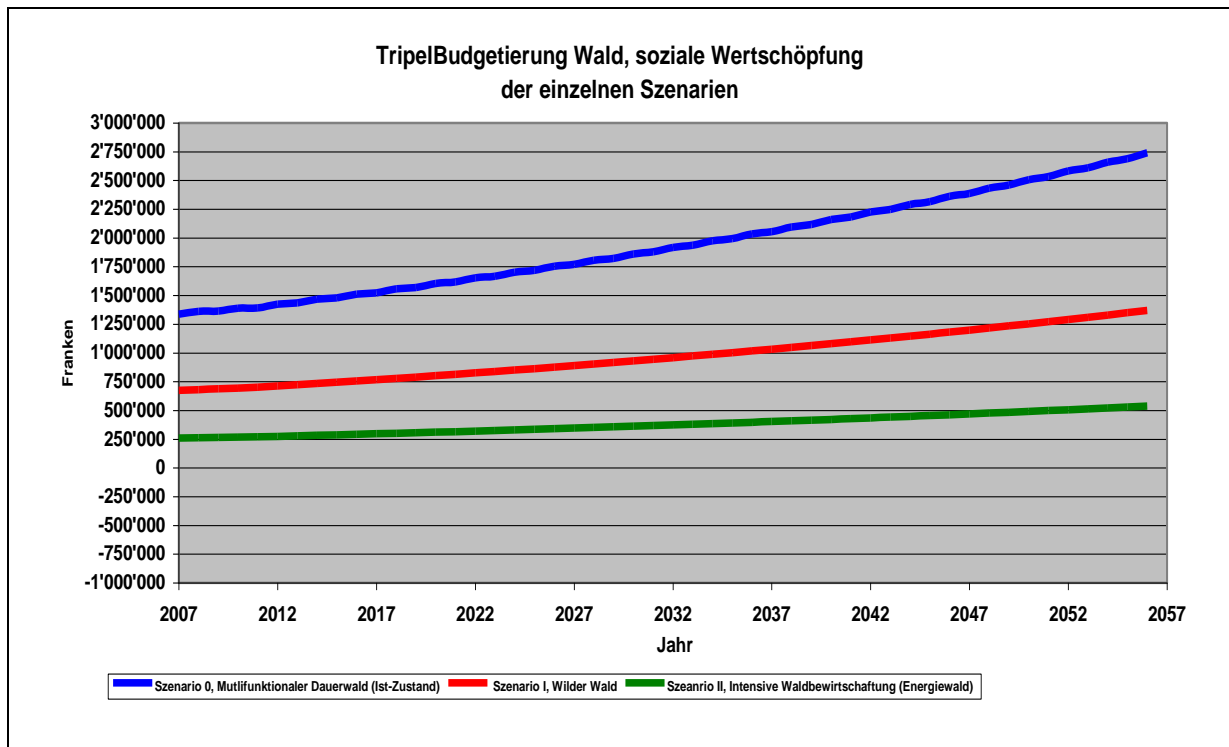
Die gesamte ökonomische Wertschöpfung ist infolge der periodisch anfallenden Investitionen gering, die ökologische Wertschöpfung zeigt einen leicht positiven Verlauf. Die zentrale Grösse beim Multifunktionalen Dauerwald liegt in der sozialen Wertschöpfung, und zwar konkret im Wert des Waldes als Ort der Freizeit und der Erholung. Dieser Wert vergrössert sich von Jahr zu Jahr angesichts der knapper werdenden Grünflächen.

Der Wert für Freizeit und Erholung beim Multifunktionalen Dauerwald ist so hoch, dass daraus für diese Betriebsart insgesamt die höchste Wertschöpfung resultiert. Das liegt unter anderem an den folgenden Feststellungen:

Energiewald: Die wirtschaftlichen Vorteile in der Nutzung des Holzes für Energiezwecke können die steigende Bedeutung des Waldes als Erholungsraum bei weitem nicht aufwiegen.

Wilder Wald: Es zeigt sich, dass die Waldleistung Natur- oder gar „Urwaldenerlebnis“ beim Wilden Wald sehr hoch ist, weil sie sehr selten ist. Mit der Gründung des Naturerlebnisparks Sihlwald ist diese Waldleistung in unserer Gegend bereits bestens abgedeckt. Durch eine Multiplizierung dieses Erlebnisses in der unmittelbaren Nachbarschaft – der Thalwiler Wald grenzt so zu sagen an diesen Erlebniswald – sinkt dessen Exklusivität und somit der einzusetzende Wert.

In nächster Zeit nimmt die Gebots- und Verbotsdichte im gesamten Sihlwald zu, um die angestrebte Entwicklung als Naturlandschaft sicherstellen. Das wirkt sich zusätzlich fördernd auf den Freizeit- und Erholungswert des Multifunktionalen Dauerwaldes in Thalwil aus.



Das Ergebnis ist überraschend klar: Die höchste soziale Wertschöpfung wird erreicht, wenn der Thalwiler Wald weiterhin konsequent auf die Betriebsart Multifunktionaler Dauerwald ausgerichtet wird. Im Klartext heisst das: Die langjährige Thalwiler Waldbewirtschaftung in der heutigen Art ist für den Standort Thalwil effektiv, effizient und optimal. Sie schafft einen grossen betriebs- und volkswirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Mehrwert in der Region Zimmerberg.

Der Multifunktionale Dauerwald ist somit aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung die optimale Betriebsart, um den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Ansprüchen am besten gerecht zu werden.

Multifunktionaler Dauerwald:

- keine flächigen Hiebe durchführen, hiebreife Bäume einzelstammweise nutzen, führt zu einer gewollten ungleichförmigen Waldstruktur
- ist naturgemäss bewirtschafteter Wald, Bodenfruchtbarkeit erhalten und steigern, selbsttätige Walderneuerung sichern, dauernd hochwertige Holznutzung und Betriebssicherheit optimieren, hohe Wirtschaftlichkeit
- erfüllt in idealer Art und Weise alle Kriterien, die an eine moderne Waldwirtschaft gestellt werden: fachgerechter, ökonomischer, ökologischer und sozial verträglicher Wald, welcher das gesellschaftliche Bedürfnis nach Freizeit und Erholung optimal erfüllt
- intelligenter Mittelweg zwischen rein nutzungsorientiertem Umgang mit dem Ökosystem Wald und Nutzungsverzicht in vom Menschen völlig unbeeinflussten Naturwäldern, ist in einem permanenten Fließ-Gleichgewicht
- Bewirtschaftung nicht Selbstzweck, sondern langfristige Strategie, um Gesamtnutzen des Waldes aus ökologischer und ökonomischer Sicht zu optimieren und den vielfältigen gesellschaftlichen Anforderungen an den Wald gerecht zu werden.

Monetarisierung am Beispiel:

Die Monetarisierung als Umwandlung von qualitativen Kennwerten in Geldwerte und somit in quantitative Werte lässt sich an Beispielen zeigen.

Die Arbeitsgruppe rechnet aus Erfahrung alle zwei Jahre mit einem grösseren Unfall unter dem Forstpersonal. Ein grösserer Unfall? Allen Facetten wie Arzt- und Versicherungskosten, Mehrbelastung bei den Vorgesetzten und Kollegen, Auswirkungen auf Sicherheitsvorschriften und -übungen usw. werden Frankenbeträge zugeordnet. Diese summieren sich auf rund 10'000 Franken. Mit diesem Geldwert werden die finanziellen Konsequenzen dargestellt. Nicht berücksichtigt sind die persönlichen oder psychischen Folgen.

Ein anderes Beispiel aus dem ökologischen Bereich: Der Wald hat eine CO₂-reduzierende Wirkung durch die Substitution von CO₂-intensiveren Rohstoffen in Industrie und Gewerbe. Die Reduktion von einer Tonne CO₂ ist rund zehn Franken wert. Auf die Grösse des Thalwiler Waldes bezogen kann die CO₂-Reduktion mit dem Geldwert von 10'582 Franken ausgedrückt werden.

Weiterführende Dokumente:

Agenda-Büro Gemeinde Thalwil: Monetarisierung der Waldleistungen

Agenda-Büro Gemeinde Thalwil: Prozessablauf